Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Aelteste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Vierteljährlich [illegible] Mk. ohne Zutragen. — Einzelne Nummern [illegible] Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindeverbands-Girokonto Nr. 3. — Postscheckkonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreise: Die sechsgespaltene Petitzeile [illegible] Pfg., außerhalb des Amtshauptmannschaft [illegible] Pfg., im amtlichen Teil (nur von Behörden) die Zeile [illegible] Pfg. — Eingesandt und Reklamen [illegible] Pfg.

Verantwortlicher Redakteur: **Paul Jehne.** — Druck und Verlag: **Carl Jehne in Dippoldiswalde.**

Nr. 226 — Mittwoch den 27. September 1922 — 88. Jahrgang

Bekanntmachung betr. geldwerte Deputate in der Landwirtschaft.

Mit Rücksicht auf die bisherigen Preisnotierungen auf dem Kartoffelmarkt wird der in der Bekanntmachung vom 26. August 1922 festgesetzte Wert für **1 Zentner Kartoffeln auf 250 M.** anderweit festgesetzt. Diese Festsetzung gilt vom 15. September 1922 an.

Dresden, am 25. September 1922.

Landesfinanzamt,
Abteilung für Besitz- und Verkehrssteuern.

Nutzholzversteigerung auf Rehefelder Staatsforstrevier

Mittwoch den 4. Oktober 1922 vormittags 10 Uhr im Fremdenhof „Kurhaus Wettin" am Bahnhof Hermsdorf-Rehefeld: 3 buch. Klötze 23/29 cm, 3,5 m lg.; 2461 sicht. Klötze 7/11 cm, 813 dgl. 12/15 cm, 773 dgl. 16/22 cm, 242 dgl. 23/29 cm und 59 dgl. 30 usw. cm, sämtlich 3,5 bis 4,5 m lg.; 5 rm si. Nutzscheite; aufbereitet in den Abt. 7. 8. 13. 18. 19. 28. 29. 33—35. 37. 40. 42—58. 60. 73. 75—78. 80. 81. 83. 84 u. Durchforstungen Ab. 11. 18. 59. 67. 72 u. 99, an die Wege gerückt.

Forstrevierverwaltung Rehefeld — **Forstrentamt Tharandt**

Brennholzversteigerung auf Rehefelder Staatsforstrevier

Sonntag den 1. Oktober 1922 nachmittags 2 Uhr im Erbgerichtsgasthofe Seyde: 12,5 rm harte Brennscheite, 117,5 rm weiche Brennscheite, 16 rm harte Brennknüppel, 104 rm weiche Brennknüppel, 2,5 rm harte Zacken, 75,5 rm weiche Zacken, 1,5 rm harte Aeste, 60,5 rm weiche Aeste aus den Abt. 8. 18. 29. 34. 35. 37. 40. 42—44. 46 bis 50. 52—56. 58—60. 62 67. 73. 78. 79. 80. 81. 83. 84. — 85,5 rm harte Langhaufen, 153,5 rm weiche Langhaufen aus Abt. 36. 59 und 67.

Forstrevierverwaltung Rehefeld. — **Forstrentamt Tharandt.**

Holzversteigerung auf Altenberger Staatsforstrevier.

Gasthof „zum Alten Amtshause" in Altenberg Montag den 2. Oktober 1922 vorm 10 Uhr: 4350 si. Klöße, 7/36 cm, 160 Derbstangen, 8/9 cm, 10130 Reisstangen, 2/7 cm, Durchforstungs- und Einzelhölzer Abt. 2, 4, 10, 13, 21, 24, 33, 37, 45, 82—87, 96 und 101.

Forstrevierverwaltung Altenberg zu Hirschsprung und Forstrentamt Tharandt.

Landwirtschaftliche Abteilung der Städtischen Handels- und Gewerbeschule.

(15. Unterrichtsjahr.)

Der Unterricht umfaßt in 3 Winterhalbjahren mit je 12 Wochenstunden folgende Fächer: Deutsch, Schriftverkehr des Landwirts, Rechnen und Raumlehre, Buchführung, Physik, Maschinenkunde, Elektrotechnik, Zoologie, Botanik, Chemie, Mineralogie, Acker- und Gartenbaulehre, Tierheilkunde, Tierzuchtlehre, Volkswirtschaftslehre, Betriebslehre, Bürgerkunde.

Die Unterrichtszeit liegt von vormittags 9 Uhr bis 4 Uhr bezw. 5 Uhr nachmittags.

Das Schulgeld beträgt 700.— M. für ein Halbjahr, die Aufnahmegebühr 10.— M.

Unterrichtsbeginn:

Oberklasse (3. Schuljahr) Dienstag den 17. Oktober vormittags 10 Uhr,

Mittelklasse (2. Schuljahr) Montag den 16. Oktober vormittags 9 Uhr.

Die Aufnahme der neueintretenden Schüler findet Mittwoch den 18. Oktober vormittags 9 Uhr statt. (Schreibfeder ist mitzubringen.)

Schriftliche oder mündliche Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete im Bürgerschulgebäude (neue Schule, 1. Stockwerk) unter Vorlegung des Schulentlassungszeugnisses bis 29. September entgegen.

Dippoldiswalde, am 25. September 1922.

J. V. **A. Michael.**

Donnerstag den 28. September 1922 abends 8 Uhr

öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

Tagesordnung hängt im Rathause aus.

Morgen **Mittwoch 2 Uhr**

letzter städtischer Obstverkauf

in der Schützenhalle. Aepfel 5 M., Pflaumen 5 M., Birnen 4 M.

Der Stadtrat.

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde, 26. September. Eine große Freude für die Mitglieder des Armenausschusses brachte die gestrige Sitzung, in der sie Kenntnis nehmen konnten von einer amerikanischen Gabe für unsre Armen. Franz Siebert in Sikomore stiftete 5 Dollar, die 7038,30 M. ergaben. Dadurch wird es möglich, eine Anzahl Bedürftiger mit einer Sonderabgabe zu bedenken. In Frage kommen lediglich solche, die eine Rente nicht beziehen. Der Ausschuß mußte trotz des nennenswerten Betrages eine Auswahl treffen; das Geld reicht eben nicht weiter. Und so müssen manche sich trösten auf das nächstemal. — Dank aber dem freundlichen Spender!

— Am kommenden Sonnabend und Sonntag wird der Männergesangverein „Liederkranz" (M. d. A.-S.-B.) sein 20jähriges Stiftungsfest verbunden mit Lyra-Weihe begehen. Nach den bei dem Verein vorliegenden Anmeldungen wird eine große Zahl auswärtiger Arbeitersänger an diesen beiden Tagen in unseren Mauern Einkehr halten, um dieses Fest des Jubelvereins schön und eindrucksvoll zu gestalten. Das Programm selbst weist eine reiche Fülle gesanglicher Darbietungen auf. Außer Einzelvorträgen des Jubelvereins und anderer auswärtiger Vereine werden Massenchöre geboten, die unter der Leitung des auch hier gut bekannten Bundesdirigenten Paul Beege stehen werden. Im Mittelpunkt des Kommerses am Sonnabend steht die Weihe der Lyra, welche von einem Mitgliede des Vereins — durch eigene Hand gefertigt — gestiftet worden ist. Am Sonntag findet auch ein Festzug durch die Stadt nach dem Schützenhause statt, wo die Veranstaltungen stattfinden. Zu diesen ist die gesamte Einwohnerschaft herzlichst eingeladen. Es wäre auch zu begrüßen, wenn zahlreiche Häuser Schmuck anlegten, um den auswärtigen Gästen einen freundlichen Empfang zu bereiten.

— Mit Schulbeginn nach den Michaelisferien wird auch die Landwirtschaftliche Abteilung der Handelsschule ihren Unterricht wieder aufnehmen. Der Lehrplan hat wesentliche Verbesserungen erfahren, in den landwirtschaftlichen Fächern wird Direktor Wernicke von der landwirtschaftlichen Schule Tharandt unterrichten. Die Aufnahme wird am 18. Oktober erfolgen. Weiteres ist aus der Bekanntmachung in vorliegender Nummer zu ersehen.

— Der heutige Dienstagmorgen brachte uns wieder eine neue Ueberraschung: Nach dem neblichen, regenreichen Montag strahlte die Sonne freundlich vom fast wolkenlosen Himmel, aber eine dicke Reifschicht breitete sich über die Flur und eine so niedrige Temperatur hatte in der Nacht geherrscht, daß das Wasser in den Dachrinnen ziemlich stark gefroren hatte. Für den bevorstehenden Winter sind das, zumal bei den hohen Preisen der Brennmittel, keine erfreulichen Aussichten.

— Der unwiderruflich letzte städtische Obstverkauf findet morgen Mittwoch nachmittag in der Schützenhalle statt. (Siehe heutiges Inserat.)

— Tagesordnung für die 21. Sitzung der Stadtverordneten Donnerstag den 28. September 1922 abends 8 Uhr. Oeffentliche Sitzung: Kenntnisnahme von einem Dankschreiben, von einer Mitteilung über Gaspreiserhöhung, von einer Niederschrift über schwebende Kommunalfragen. — Beitritt zum Reichsstädtebund. — Abrechnung über den Abputz des Armen- und Krankenhauses. — Beihilfengewährung an den Eisklub. — Verfall von Sparkasseneinlagen. — Entschädigung der Ortskrankenkasse für Invalidenversicherungsgeschäfte. — Arbeitsnachweis. — Abänderung der Satzung der Handels- und Gewerbeschule. — Schulgelderhöhung für die Handels- und Gewerbeschule. — Entschädigung an die Wahlvorstände bei der Landtagswahl. — Kartoffelversorgung. — Stadtgeschichte. — Beitritt zur Landesbühne. — — Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

— In Anerkennung ihrer langjährigen Verdienste um das Rote Kreuz wurde Sanitätsrat Dr. med. Voigt und dem Führer der Sanitätskolonne O Fickert vom Sächsischen Landesverein vom Roten Kreuz das an Stelle der Roten-Kreuz-Medaille neu errichtete Ehrenzeichen verliehen.

— Das Obst waschen! Eindringlich sei in jetziger Obstzeit darauf hingewiesen, daß es unbedingt nötig ist, alles Obst vor dem Genusse zu waschen. Beim Anblick des Waschwassers erschrickt man schier über die Unmenge Schmutz, der dem Obste anhaftet. Es ist einleuchtend, daß auch viele Keime und Bazillen dabei sind, die in der Luft dahinfliegend, sich auf dem Obste niederließen oder durch Insekten dahin getragen wurden, oder beim Pflücken, Verpacken, Versenden, Verkaufen darauf gekommen sind. Will man auf Wanderungen Obst gleich frisch gepflückt genießen, so reibe man die Früchte einzeln mit einem sauberen Tuche ab oder schäle sie, wenigstens Aepfel und Birnen. Im übrigen soll man freilich die Schalen mitessen, denn sie enthalten in der Regel zwar weniger Säuren, aber bedeutend mehr Nährsalze.

— Warum Zeitungen eingehen. Die Inseratenpreise großer Zeitungen sind der Teuerung durchweg angepaßt. So kostet im „Berliner Tageblatt" eine ganze Seite 110 000 M. Der Zeilenpreis ist auf 75 M. erhöht worden. Auch ein großes Münchener Blatt verlangt für eine Seite 60 000 M. In der „Berliner Illustrierten Zeitung" kostet eine Seite sogar 365 000 M., die „Vossische Zeitung" verlangt 67 000 M für eine Seite. Im Vergleich dazu getrauen sich die Provinzzeitungen nicht, diejenigen Preise zu fordern, die ihren Selbstkosten entsprechen würden. Ebenso ist es mit den Bezugspreisen. Das Publikum wundert sich heute kaum noch, wenn Butter, Margarine und Eier zirka 200 mal so viel kosten als vor dem Kriege, wenn Anzüge und Stiefelsohlen das Hundertfache kosten, aber die Zeitungen dürfen beileibe nicht teuer werden, selbst wenn nachträglich eine Papierpreiserhöhung auf das 425fache des Friedenspreises gemeldet wird. — Es sollte jeder Leser und Auftraggeber von Anzeigen bedenken, daß auch der Zeitungsverleger kein Bargeld zum Zusetzen hat — von der Bezahlung seiner weit über 8 Stunden hinausgehenden Arbeitsleistung gar nicht erst zu reden. Ueberall wo Zeitungen eingingen, hat man hinterdrein ihren Wert erkannt; man erkenne ihn lieber vor der Katastrophe.

— Die heurigen Kartoffeln trocken lagern. Von fachmännischer Seite wird geschrieben: Die Kartoffeln sind naß aufgewachsen, es ist deshalb bei der Einlagerung doppelte Vorsicht geboten. Am besten eignet sich ein trockener Keller. Feuchte und schlecht gelüftete Räume begünstigen die Fäulnis und sind deshalb zu meiden.

Reinholdshain. Am vergangenen Sonntag hielt der Turnverein Reinholdshain und Umgegend sein Abturnen. Trotzdem der Himmel ein unfreundliches Gesicht aufgesetzt hatte und es ganz empfindlich kalt war, verliefen die Veranstaltungen und Wettkämpfe programmäßig unter starker Anteilnahme der Mitglieder und Jugendturner. Begonnen wurde mit allgemeinen Stabfreiübungen, die unter Leitung des Turnwarts Klotz vorzüglich klappten. Hierauf wurde zum Dreikampf, bestehend aus Weitsprung, Kugelstoßen und 100-Meter-Lauf, angetreten. Es wurden zum Teil sehr schöne Resultate erzielt. Auch an einen 400-Meter-Lauf hatte man sich gewagt, der trotz des starken Regens und aufgeweichten Straßen durchgeführt wurde. Am Abend fand man sich im Gasthof Reinholdshain zu einem gemütlichen Tänzchen zusammen. Die Siegerverkündigung fand durch den Vorstand Erler in einer Tanzpause statt. In einer Ansprache gab er zunächst seine Freude kund über das wohlgelungene Fest, ermahnte die Sieger, nicht etwa auf ihren Lorbeeren auszuruhen, sondern weiter tüchtig mitzuschaffen an der edlen deutschen Turnerei im Sinne des Altmeisters Jahn. Ferner bat er alle, während des Winterhalbjahres nicht etwa das Turnen an den Nagel zu hängen, sondern recht fleißig die Turnstunden zu besuchen, denn nur so sei es möglich, seinen Körper leistungsfähig zu machen und seine Muskelkraft zu erhöhen. Nachdem noch den beiden Kampfrichtern vom Bruderverein Dippoldiswalde 1860, die sich in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt hatten, für ihre viele Mühe und Arbeit gedankt worden war, wurde die Verteilung der Preise vorgenommen. Es erhielten im Dreikampf: von den Mitgliedern den 1. Preis Fritz Schlabe mit 43 Punkten, den 2. Preis Kurt Müller und Georg Zimmermann mit 41 Punkten, den 3. Preis Horst Ullrich mit 37 Punkten; von den Jöglingen (Oberstufe) den 1. Preis Kurt Walther mit 55 Punkten, den 2. Preis Rudolf Eißrich mit 27 Punkten; von den Jöglingen (Unterstufe) den 1. Preis Fedor Schmidt mit 47 Punkten, den 2. Preis Herbert Schlabe mit 30 Punkten. Der 1. Sieger im 4000-Meter-Lauf war Max Fischer, der die Strecke in 17 1/5 Min. zurückgelegt hatte. Bemerkt sei hier nochmals, daß die Straßen sehr schlecht und gänzlich aufgeweicht waren, also eine gute Leistung 2. Sieger war Erich Nordmeier und eine Belobigung erhielt Franz Braun. Mit Stolz und Befriedigung kann der Verein — der einmal nahezu am Einschlafen war — auf sein diesjähriges Abturnen zurückblicken.

Schmiedeberg. Am nächsten Sonntag vollenden sich 25 Jahre, daß das vorher schon eine Reihe von Jahren hier bestehende Gasthaus „zur Post" vom gegenwärtigen Besitzer Willy Müller käuflich erworben und in Bewirtschaftung genommen wurde. Müller kam von Freiberg und hatte, wie er versichert, nicht die Absicht, länger als 3 Jahre hier zu bleiben; doch er faßte Fuß, er lebte sich ein und fand, Vertrauen gebend, in allen Kreisen wieder Vertrauen und Achtung aller Bewohner des Ortes und der näheren und weiteren Umgebung. Es hieße zu viel Worte machen, wenn man über die wirtschaftlichen und persönlichen Verhältnisse und Erfolge Müllers ein Langes und Breites schreiben wollte. Jeder kehrt gern in der „Post ein, weiß er doch, einen guten Trunk oder schmackhafte Speisen zu bekommen, denn seine Gattin ist eine gute Köchin und versteht es gleich ihm, den Gästen das Wiederkommen leicht zu machen. Seit längerem gehört Willy Müller dem Gemeinderate an, in vielen Vereinen ist er Vorstandsmitglied oder Vorsitzender. Und was er als Branddirektor und Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Schmiedeberg, sowie ganz besonders als Vorsitzender des Feuerwehr-Bezirksverbandes der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde geleistet und noch leistet, wissen am besten die einzelnen Wehren zu beurteilen. Viele herzliche Wünsche, denen wir uns gern anschließen, werden dem Jubilar zuteil werden.

Tharandt. Am Sonntag abend wurde auf dem Bahnhofe Tharandt ein junges Mädchen von der Menge gegen einen verspätet einfahrenden Zug gedrängt, von diesem erfaßt und unter die Räder geschleudert. Der beherzte Begleiter des Mädchens sprang aber rasch hinzu und rettete es vor weiterem Unheil. Das Mädchen hatte einen Bruch des rechten Armes und eine Zerquetschung des rechten Daumens davongetragen. Das Bahnpersonal holte rasch ärztliche Hilfe herbei, worauf das Mädchen nach der elterlichen Wohnung in Dresden-Löbtau befördert wurde.

Dresden. Wie gemeldet wird, hat das Gesamtministerium bestimmt, daß die Wahlzeit am 5. November, dem Tag der Landtagswahlen, von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends dauern soll. In Wahlbezirken mit weniger als 1000 Einwohnern kann die Wahlzeit abgekürzt werden, doch darf sie nicht später als 10 Uhr früh beginnen. Die Entgegennahme von Anträgen auf Ausstellung von Wahlscheinen kann in größeren Gemeinden schon am zweitletzten Tag vor dem Wahltag geschlossen werden.

SLUB
Wir führen Wissen.